

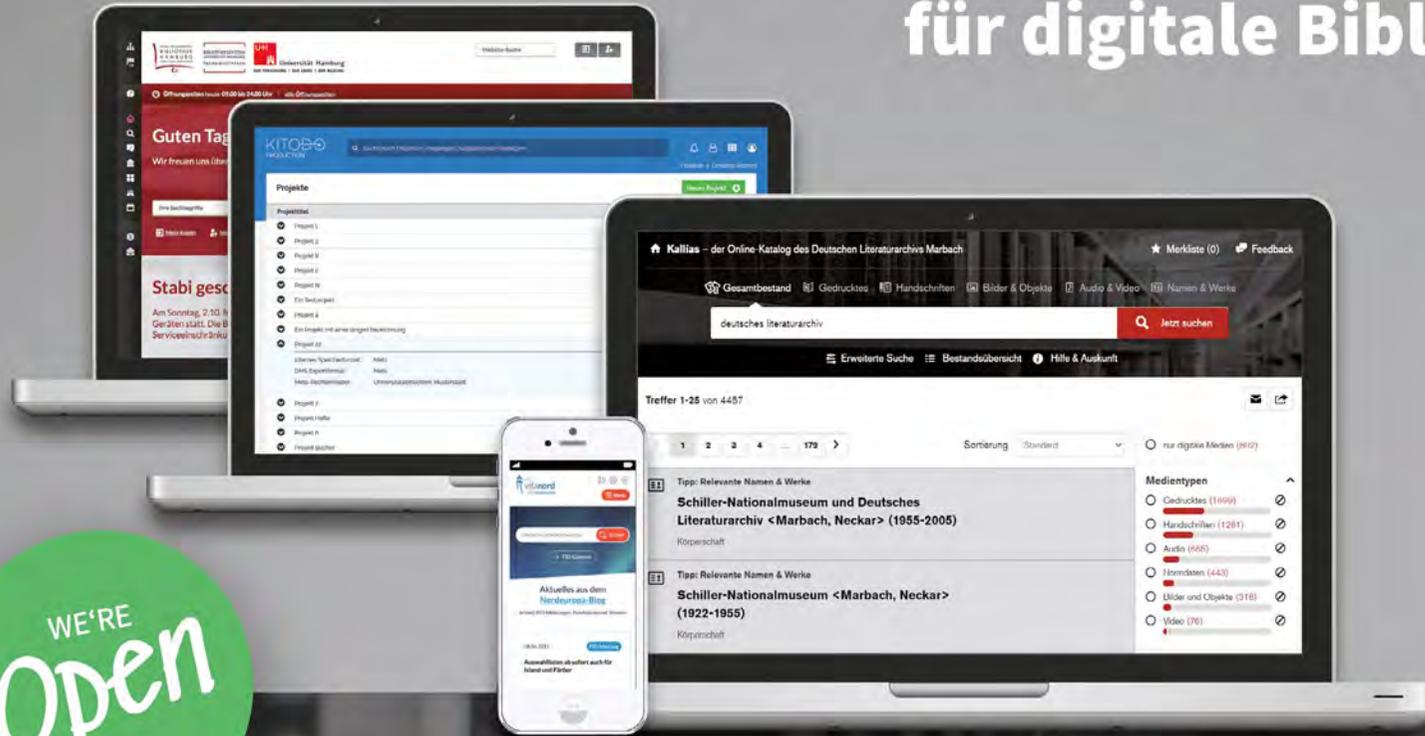
39. ASpB-Tagung

13.-15. September 2023
Marbach am Neckar

„Ungehorsam der Ideen“



Ihr Strategie- und Entwicklungspartner für digitale Bibliotheksdienste




„Ehrlich gesagt habe ich nicht gedacht, dass wir jetzt schon was zu zeigen haben würden“.

Eine zufriedene Kundin der SHLB Kiel aus dem gemeinsamen Digitalisierungs-Projekt

vufind
Search. Discover. Share.

KITODD
KEY TO DIGITAL OBJECTS

koha
FREE LIBRARY SYSTEM

DSPACE

Qcovery

TYP03

Individuell angepasste Open Source-Lösungen und Beratung für Bibliotheken



effective WEBWORK GmbH
Neuer Wall 18, 20354 Hamburg
www.effective-webwork.de

Tel +49 40 / 60 94 08 57-0
Fax +49 40 / 60 94 08 57-1
info@effective-webwork.de

WILLKOMMEN ZUR ASpB-TAGUNG

**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 39. ASpB-Tagung,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der ASpB,**

wir freuen uns sehr, Sie zu unserer diesjährigen Fachtagung und Fortbildungsveranstaltung in der Schillerstadt Marbach begrüßen zu dürfen!

Auf der ersten Präsenztagung der ASpB nach vier Jahren wollen wir den Erfahrungen der vergangenen Monate bezüglich der (Neu)Verortung von Spezialbibliotheken nachgehen:

Wie wichtig sind physische Lernorte noch und wie können wir Nutzerinnen und Nutzer dahin zurückholen? Wie sehen die Bibliotheken der Zukunft hinsichtlich Nachhaltigkeit und Ökologie aus? Wer darf bei uns mitmachen (Stichwort Citizen Science)? Wie können wir uns mit unseren Beständen und Daten an Bildung und Forschung vermehrt beteiligen? Können maschinelle Lernverfahren und KI-Methoden unsere Erschließung vertiefen und anreichern? Und schließlich: Wie machen wir den Arbeitsort Spezialbibliothek für die nachfolgenden Generationen interessant?

Darüber hinaus erwarten Sie ein Festvortrag des diesjährigen Preisträgers der Leipziger Buchmesse Dinçer Güçyeter, Firmenvorträge und eine Firmenausstellung, Einblicke in die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach und natürlich ein Festabend, der im „Blühenden Barock“ in Ludwigsburg zum lockeren fachlichen Austausch und Feiern einlädt.

Unser Tagungsmotto „Ungehorsam der Ideen“ wie auch die Bezeichnungen der Themenblöcke sind Titeln literarischer Werke entlehnt – eine Referenz an das Deutsche Literaturarchiv Marbach, dem wir als diesjähriger Gastgeber schon einmal ganz herzlich danken möchten!

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und wünschen Ihnen und uns eine interessante und anregende Tagung!

Ihr ASpB-Vorstand

Monika Sommerer
Karin Schmidgall
Thomas Arndt

ASpB-Tagung 2023

HAUPTSPONSOR

effective WEBWORK GmbH

In der Hamburger Firma effective WEBWORK arbeiten 13 Expert*innen aus den Bereichen Informatik, Bibliothek und Psychologie an digitalen Dienstleistungen für Bildung und Bibliotheken. Wir implementieren Open Source-Lösungen u.a. für Recherche- und Bibliothekssysteme, Repositorien, Erstellung und Präsentation von Digitalisaten sowie Websites.

Unsere Stärken liegen in der individuellen Anpassung digitaler Dienste und der konzeptionellen und organisatorischen Unterstützung in der Projektabwicklung.



FIRMENSTÄNDE

aStec angewandte Systemtechnik eG

Die aStec eG ist Anbieter des integrierten Bibliotheksmanagementsystems aDIS/BMS für sämtliche Bibliothekstypen und -größen, darunter natürlich auch Spezialbibliotheken.

1977 als aStec Systemtechnik GmbH gegründet, wurde aStec 2019 in eine Genossenschaft umgewandelt. Langjährige Kunden können Mitglied in der Genossenschaft werden, wie z.B. unser Gastgeber das Deutsche Literaturarchiv Marbach.

Bei der Weiterentwicklung unserer Produkte aDIS/BMS, aDIS/OPAC und aDIS/Archiv sind moderne Technologien ebenso wichtig wie die Wünsche unserer Kunden, immer unter Berücksichtigung von Datensicherheit und Datenschutz. Dabei haben wir, gemäß dem Motto „Ungehorsam der Ideen“, manchmal als allererste am Markt Produkteigenschaften angeboten, die sich später in der Bibliothekswelt durchgesetzt haben, wie z.B. die redundanzfreien Normdatenbestände. Wir kombinieren Bewährtes mit Innovation. Erfahrene Entwickler*innen und ein umfassender Support sind wesentliche Gründe für die hohe Zufriedenheit unserer Kunden.



EBSCO Information Services GmbH

EBSCO Information Services (EBSCO) ist ein renommierter Anbieter für die Bereitstellung von Online-Rechercheinhalten und Suchtechnologien für wissenschaftliche, schulische und öffentliche Bibliotheken sowie Gesundheitseinrichtungen und Unternehmen weltweit. EBSCO bietet Zugriff auf Inhalte und Ressourcen, um die Informationsbedürfnisse der Nutzer:innen und Institutionen sowie deren Anforderungen an optimierte Arbeitsabläufe zu erfüllen: von der Recherche über die Erwerbung und Verwaltung von Inhalten, Services für Zeitschriftenabonnements und Discovery-Services bis hin zu Tools für das E-Learning, die Aus- und Weiterbildung und mehr.

EBSCO bietet Datenbanken, Zeitschriften und Magazine, E-Books, Software-as-a-Service und vieles mehr. Mit seinem Geschäftsbereich GOBI Library Solutions ist EBSCO außerdem der größte Anbieter von Services für die Bestandsentwicklung und Bucherwerbung für wissenschaftliche Bibliotheken. Weitere Informationen finden Sie unter www.ebsco.de.

EBSCO

Missing Link Versandbuchhandlung eG

Missing Link wurde im Jahr 1991 gegründet und ist seit 2005 eine eingetragene Genossenschaft. Alle Firmengründer*innen und Genossenschaftler*innen sind im Unternehmen tätig.

Unser Team besteht aus Buchhändler*innen, Bibliothekar*innen und Akademiker*innen unterschiedlichster Fachrichtungen, IT-Fachleuten und Versandspezialist*innen.

Unsere Schwerpunkte sind:

- Vertrieb wissenschaftlicher Literatur aus D A CH, GB, den USA und dem Rest der Welt.
- Bereitstellen von digitalen Büchern aller großen und mittleren wissenschaftlichen Verlage und Dienstleistungen rund um die Lizenzierung.
- Datenbanken und OA-Services.

Für die Abwicklung der Importe unterhalten wir ein Büro in den USA, New Jersey sowie eine Dependence in London.



ASpB-Tagung 2023

FIRMENSTÄNDE

Book2net – eine Marke von MICROBOX

Mit über 60 Jahren Know-how sind wir Ihr zuverlässiger Partner im Bereich Digitalisierung. Unser Portfolio umfasst neben Buchscannern in den Standards DIN A3-A0 auch Spezialscanner für Sonderformate, Multispektralsysteme sowie die Möglichkeit der Einbindung von Drittgeräten.

Wir entwickeln und fertigen direkt an unserem Firmenstandort in Bad Nauheim. Das garantiert unseren Kunden Lösungen aus erster Hand mit hoher Flexibilität in Bezug auf individuelle Anforderungen.

Unsere wegweisende Kamera- und Lichttechnologie liefert objektschonende Aufnahmen in beeindruckender Geschwindigkeit und konstanter Qualität, unabhängig vom Datenvolumen. Professionelle Verarbeitungssoftware, die durch Spezialmodule (u.a. Lieferdienst) für den Bibliotheksbereich erweiterbar ist, unterstützt dabei den reibungslosen Workflow.



Ob für den Lesesaal, für die Dokumentenlieferung und Retrodigitalisierung oder für die konservatorische Digitalisierung kostbarer Rara – wir haben die optimale Lösung für Sie!

Nomos eLibrary - Plattform der Qualitätsverlage

Die Nomos eLibrary (nomos-elibrary.de) bietet Zugang zu exzellenten wissenschaftlichen Veröffentlichungen und versteht sich als Plattform wissenschaftlicher Qualitätsverlage. Sie ermöglicht Wissenschaftler:innen das schnelle Auffinden ausgezeichneter Arbeiten für ihre Forschungsaufgaben. Zugleich bedeutet das Veröffentlichen einer Arbeit in der eLibrary, dass die Forschungsergebnisse weltweit auf komfortable Weise zugänglich gemacht werden.

Im Vordergrund steht die durchgehend hohe Qualität bei zunehmender Quantität sowie die stetige Weiterentwicklung der eLibrary. Dabei wird die Funktionalität in enger Abstimmung mit Bibliothekar:innen und Wissenschaftler:innen konzipiert mit dem vorrangigen Ziel optimaler Anwendbarkeit der hochwertigen wissenschaftlichen Inhalte von Nomos und seinen Partnerverlagen.

Das Design der eLibrary besticht durch klare Strukturen und intuitive Nutzerführung und erleichtert damit das bibliothekarische und wissenschaftliche Arbeiten.



MITTWOCH, 13. SEPTEMBER

10:30 - 11:30 Bibliotheksführungen

Bibliothek für Zeitgeschichte, Stuttgart

Bibliothek des Instituts für Auslandsbeziehungen, Stuttgart

Landtagsbibliothek Baden-Württemberg, Stuttgart

Frankreich-Bibliothek am Deutsch-Französischen Institut,
Ludwigsburg

ab 12:30 Begrüßungskaffee

13:30 - 13:50 Eröffnung der Tagung

Prof. Sandra Richter, Direktorin, DLA, Marbach

Dr. Natalie Maag, Leiterin der Bibliothek, DLA, Marbach

Monika Sommerer, Vorstandsvorsitzende, ASpB

13:50 - 14:30 Impressionen Deutsches Literaturarchiv Marbach

14:30 - 15:00 „Seminar im Café“ – mit neuen Ideen Nutzerinnen
und Nutzer in die Bibliothek zurückholen:

die Bedeutung des physischen Orts

Moderation: Jutta Lotz, DLR, Stuttgart

Bibliotheksspagat: zwischen Fachwissenschaft und Public
Understanding of Science

Eva Bunge (Deutsches Museum der Naturwissenschaft, München)

15:00 - 15:30 Kaffeepause

15:30 - 17:30 „Alles für die Galerie“ – Nutzung von Katalogdaten
und Kuratieren von Bibliotheksbeständen für
Ausstellungen, Bildung und Forschung

Moderation: Kerstin Schoof, MPIEA, Frankfurt am Main

Spezialbibliotheken auf dem Weg zu einer kuratorischen Praxis?
Zu den Perspektiven eines erweiterten Verständnisses von
Kuratierung

Jan-Tillmann Rierl (Berlinische Galerie, Berlin)

Digitalisierung am Deutschen Zentrum für Altersfragen: ein
Werkstattbericht aus der Metadatenschmiede

Corinna Haas (Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin)

Das Digitale Programmarchiv (DiPA) des Deutschen Instituts für
Erwachsenenbildung (DIE): eine Forschungsinfrastruktur als
Fundgrube für ungehorsame Ideen – Fenster in die Vergangenheit
und Zukunft multi- und interdisziplinärer Forschung

Dr. Elke Bongartz (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn)

Ungehorsame Ideen und meinungsstarke Nutzer*innen: von der
klassischen Ausleihbibliothek zum kuratierten Raum

Stefanie Kastner (Goethe-Institut, München)

17:30 - 17:45 Pause

17:45 - 18:45 Abendvortrag



Foto: palagrafie

Die Utopie der Seesterne

Dinçer Güçyeter

*(Autor und Verleger
des Elif Verlags mit
Programmschwerpunkt Lyrik)*

ASpB-Tagung 2023

MI, 13. SEPTEMBER, SEMINAR IM CAFÉ

Bibliotheksspatat: zwischen Fachwissenschaft und Public Understanding of Science

Spezialbibliotheken haben aufgrund ihres oft hochspezifischen Bestandsprofils vielfältige Möglichkeiten, diese Bestände zu präsentieren und zu vermitteln und so mit ihren Besucherinnen und Besuchern in Austausch zu treten. Die Bibliothek des Deutschen Museums hat deshalb seit 2017 eine Vielfalt von Veranstaltungsformaten ausprobiert, um sich und ihre Bestände bekannter zu machen, neue Nutzungsgruppen zu erschließen, Inhalte zu vermitteln und generell externe sowie interne Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Zu den analogen Formaten, die vor der Pandemie begannen und nun fortgesetzt werden, zählen insbesondere zwei Tage der offenen Tür, regelmäßige Lesungen mit Autorinnen und Autoren, Vitrinenausstellungen, Führungen, Schulungen, Coffee Lectures und thematische Buchvorstellungen des Altbestands. Begleitet werden diese Maßnahmen durch Kooperationen mit anderen Abteilungen des Deutschen Museums sowie digitalen Angeboten wie virtuellen Kollektionen, Online-Präsentationen der „Schätze“ der Bibliothek und Publikationen in unterschiedlichen Kontexten.

In diesem Vortrag sollen die verschiedenen Aktivitäten der Bibliothek ausgewertet werden. Es wird herausgearbeitet, welche Zielgruppen erreicht werden konnten, welche Veranstaltungen besonders gut vom Publikum angenommen wurden und wie die Rückmeldungen dazu aussehen. Auswirkungen der Pandemie

erschweren naturgemäß die Evaluierung der einzelnen Programmpunkte – trotzdem können (mit einigen Vorbehalten) Auswirkungen auf das Besuchsaufkommen sowie auf die tagtägliche Bibliotheksarbeit ansatzweise ermittelt werden. Schlussendlich wird das auf Basis der vorhandenen Daten entwickelte Veranstaltungsprogramm für die nächsten Jahre vorgestellt.

*Eva Bunge
Deutsches Museum
von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik (AdöR)
Museumsinsel 1
80538 München*

*e.bunge@deutsches-museum.de
www.deutsches-museum.de/bibliothek/*

MI, 13. SEPTEMBER, ALLES FÜR DIE GALERIE

Spezialbibliotheken auf dem Weg zu einer kuratorischen Praxis? Zu den Perspektiven eines erweiterten Verständnisses von Kuratierung

Seit einiger Zeit werden nicht nur Kunstausstellungen, sondern auch Musikfestivals, digitaler Content oder Käsetheken „kuratiert“ – ohne dass immer erkenntlich ist, was damit gemeint ist. Auch im Bibliothekswesen ist der erweiterte Begriff des Kuratierens angekommen: Bestände, Metadaten oder Bibliotheksräume werden kuratiert. Zudem entwickeln Bibliotheken Dienstleistungen, die als Kuratierung verstanden werden können, auch wenn sie nicht immer so benannt werden.

Der Vortrag gibt eine theoretische Einführung in dieses neue, erweiterte Verständnis von Kuratierung und fragt, was Kuratieren für die Arbeit von Spezialbibliotheken heute bedeuten kann.

*Jan-Tillmann Rierl
Berlinische Galerie
Alte Jakobstraße 124 – 128
10969 Berlin*

*rierl@berlinischegalerie.de
<https://berlinischegalerie.de/bibliothek/>*

Ungehorsame Ideen und meinungsstarke Nutzer*innen: von der klassischen Ausleihbibliothek zum kuratierten Raum

In diesem Beitrag erzählt Stefanie Kastner, Leiterin des Bereichs Bibliotheken des Goethe-Instituts, wie man mit „Library – Gamebox – Hub“ in Johannesburg ein offenes und flexibles Raumkonzept entwickelt hat und neue Nutzer*innengruppen gewinnen konnte, die schon mal lautstark die Meinung äußern, aber auch viel zum Leben und Lernen des Goethe-Instituts in Südafrika beitragen. Zusätzlich werden das Projekt der Themenräume in Mittel- und Osteuropa und weltweite Tendenzen in Bezug auf kuratierte Räume in den Goethe-Instituten vorgestellt.

*Stefanie Kastner
Goethe-Institut Zentrale / Bibliotheken
Oskar-von-Miller-Ring 18
80333 München*

*stefanie.kastner@goethe.de
www.goethe.de/unserebibliotheken*

MI, 13. SEPTEMBER, ALLES FÜR DIE GALERIE

Digitalisierung am Deutschen Zentrum für Altersfragen: ein Werkstattbericht aus der Metadatenschmiede

Wie können wir uns mit unseren Beständen und Daten noch stärker an Bildung und Forschung beteiligen? Ein Weg ist die Retrodigitalisierung von Beständen.

In den 1970 Jahren formierte sich in der Bundesrepublik Deutschland die sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie, und das Thema „Alter“ fand Eingang in die Politik. 1974 wurde das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) in Berlin gegründet. Bis 1999 publizierte das Institut im Eigenverlag u.a. die Reihe „Beiträge zur Gerontologie und Altenarbeit“ als praktische Arbeitshilfen für die Altenpolitik. Heute zeigen diese Publikationen die Entstehung und Etablierung eines Forschungs- und Politikfeldes mit hoher Brisanz.

Die „Beiträge zur Gerontologie und Altenarbeit“ sind nur in wenigen Bibliotheken vorhanden und wurden bisher nicht digital veröffentlicht. Dies möchten wir ändern und bereiten einen Förderantrag für die Digitalisierung vor. Doch nicht nur die Publikationen selbst, sondern auch die sie beschreibenden Daten können Auskunft über Politik- und Forschungsfelder geben und Forscher*innennetzwerke sichtbar machen.

Die Daten lassen sich in die Forschungsdateninfrastruktur einspeisen und auf unterschiedliche Weise verknüpfen und nachnutzen (Linked Open Data). Man kann sie sogar „zum Tanzen bringen“, wenn man sie mit Tools wie etwa dem GND-Explorer (z. Zt. in der Betaversion) visualisiert.

Während wir uns um eine aufwendige Rechtklärung bemühen, wird uns eine weitere Aufgabe klar: Wir müssen die Forscher*innen der Gegenwart unbedingt davon überzeugen, ihre Publikationen so zu gestalten und rechtlich abzusichern, dass sie in Zukunft leichter genutzt und wiederveröffentlicht werden können!

Ein Werkstattbericht über ein facettenreiches Projekt mit offenem Ausgang.

*Corinna Haas
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA)
Manfred-von-Richthofen-Str. 2
12101 Berlin*

*corinna.haas@dza.de
<https://www.dza.de/ueber-uns/bibliothek>*

Das Digitale Programmarchiv (DiPA) des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung: eine Forschungsinfrastruktur als Fundgrube für ungehorsame Ideen – Fenster in die Vergangenheit und Zukunft multi- und interdisziplinärer Forschung

Eine Forschungsinfrastruktur als Fundgrube für ungehorsame Ideen - Fenster in die Vergangenheit und Zukunft multi- und interdisziplinärer Forschung

Angebote zu Erwachsenen- und Weiterbildung sind, im Gegensatz zur schulischen und universitären Bildung, kaum curricular festgehalten. Informationen über Bildungsangebote und Trägerprofile finden sich stattdessen primär in Programmen von Weiterbildungseinrichtungen. Seit 1957 bilden daher Programme der Volkshochschulen (VHS) einen Sammelschwerpunkt am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE). Das VHS-Programmarchiv ist in die wissenschaftlichen Spezialbibliothek am DIE integriert und bildet neben dieser eine der zentralen Forschungsinfrastrukturen des Instituts.

Das VHS-Programmarchiv besteht aus dem Print-Archiv, welches ca. 60.000 Programmhefte von 700 VHS-Hauptstellen umfasst sowie dem Digitalen Programmarchiv (DiPA).

Die Ablösung des Print-Archivs durch ein Online-Archiv begann im Jahr 2004 mittels eines ausgewählten Samples und der Sammlung von born-digitals. Mit Förderung der DFG wurde zur Vervollständigung des Digitalen Archivs ein Teil des Programmheftbestands in zwei Phasen (2012-2013 sowie

2018-2022) retrodigitalisiert. Inzwischen werden über das DiPA 4.800 Volltext-Programmhefte mit über 390.000 Seiten bereitgestellt. Die Hefte sind auf Seitenebene indiziert, FAIR-konform und liegen nahezu vollständig im Open Access vor. Sie decken überwiegend den Zeitraum 1957- 2004 ab, vereinzelt sind ältere Hefte enthalten, deren Erscheinungsdaten bis ins Jahr 1931 zurückreichen.

Das DIE ist Kooperationspartner im NFDI-Konsortium Text+. Im Rahmen des im Januar 2023 gestarteten Projekts DiPA+ soll das DiPA in Text+ integriert werden. Ziele sind die Erhöhung von Sichtbarkeit und Reichweite, die Gewinnung weiterer Nutzendengruppen außerhalb der Erwachsenenbildung sowie die stärkere Ausschöpfung des Potenzials der Sammlung für die wissenschaftliche Nutzung. Dazu gehört auch die Anwendung von Methoden aus den Digital Humanities.

*Dr. Elke C. Bongartz
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.
Heinemannstr. 12-14
53175 Bonn*

*bongartz@die-bonn.de
www.die-bonn.de*

ASpB-Tagung 2023

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder der ASpB,

wir laden Sie herzlich ein, im Rahmen der Tagung an unserer Mitgliederversammlung teilzunehmen!

In diesem Jahr möchten wir mit Ihnen nicht nur über spezialbibliothekarische Themen und die Weiterentwicklung der ASpB, über Finanzen, Workshops und Förderangebote diskutieren, sondern Sie auch über politische Entwicklungen im Bibliothekswesen informieren.

Turnusgemäß wird darüber hinaus unser Beirat in diesem Jahr neu gewählt.

Seien Sie also dabei, diskutieren Sie mit uns und stimmen Sie ab. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr ASpB-Vorstand

*Monika Sommerer
Karin Schmidgall
Thomas Arndt*

Bitte beachten Sie: Nur Personen aus Mitgliedseinrichtungen der ASpB dürfen während der Mitgliederversammlung anwesend sein. Bei Abstimmungen ist je Einrichtung nur eine Person stimmberechtigt.

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER

08:45 - 10:00 Mitgliederversammlung der ASpB

10:00 - 11:00 „Das alles und noch viel mehr...“ – Schaufenster nach außen: Webseiten, Twitter, Instagram & Co

*Moderation: Dr. Jürgen Warmbrunn,
Herder-Institut, Marburg*

„Exile“: ein Podcast aus dem Leo Baeck Institute New York | Berlin, erzählt von Mandy Patinkin

Renate Evers (Leo Baeck Institute at the Center for Jewish History, New York)

„Lieber spät als nie“ (Titus Livius, Ab urbe condita): Bestandsdigitalisierung in der SHLB

Dr. Sonja Grund (Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel)

11:00 - 11:30 Kaffeepause

11:30 - 12:15 Folio als aktuelles Thema in Spezialbibliotheken

Moderation: Karin Schmidgall, DLA, Marbach

Folio als Open-Source Lösung für Spezialbibliotheken: Perspektiven aus der Folio-Community

Peter-Paul Kloppenborg (Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg, Konstanz)

12:15 - 13:15 Podiumsdiskussion „Der Nachwuchs“ – Personalgewinnung in Spezialbibliotheken

Moderation: Dr. Natalie Maag, DLA, Marbach

Prof. Dr. Klaus Gantert (Professor an der Hochschule Hannover)

Dr. Ute Engelkenmeier (Kommission Personalgewinnung der Verbände dbv, BIB und vdb)

Dr. Daniel Schlögl (Leiter der Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin)

Timucin Cicek (Student an der Hochschule für Medien Stuttgart)

13:15 - 14:00 Mittagspause mit Imbiss

14:00 - 15:30 Firmenpräsentationen

Webarchivierung mit Walter Nagel: automatisiert, rechtssicher und ISO-konform!

Andre Schilling (Walter Nagel GmbH & Co. KG)

Neue Services rund um Bibliotheksbestände mittels BiblioGraph: Datentransformationsservice, BIBFRAME-Datenmodell und Datenanreicherung

Frank Bertsch (EBSCO Information Services)

Die Bibliothekarin und das System: Gedanken zur internen Akzeptanz von bibliothekarischen Systemen

Prof. Dr. Matthias Finck (effective WEBWORK GmbH)

15:30 - 16:00 Kaffeepause

16:00 - 17:00 „Mein Algorithmus und ich“ – mit maschinellen Lernverfahren und KI-Methoden tiefer erschließen und Katalogaufnahmen anreichern

Moderation: Laura Marie Pohlmann, DLA, Marbach

Digitale Bibliotheksservices: Menschzentriert und visualisiert?

Luis Moßburger (Bayerische Agentur für Digitales, München)

Neuer Annotations- und Terminologiedienst mit KI-Funktionen

Kolja Bailly (Technische Informationsbibliothek, Hannover)

Ende Vorträge und individuelle Fahrt nach Ludwigsburg (Abfahrt S4 von Marbach nach Ludwigsburg 17:25 Uhr, 17:40 Uhr, 17:55 Uhr, 18:10 Uhr)

19:00 - 23:00 Festabend im Parkcafé des Blühenden Barocks

Der Festabend findet im Parkcafé, einem Restaurant in der Gartenanlage „Blühendes Barock“ des Ludwigsburger Schlosses statt. Der Eintritt ins Blühende Barock ist bei der Teilnahme am Festabend inbegriffen.



*Blühendes Barock
Mömpelgardstraße 28, 71640
Ludwigsburg
<https://www.blueba.de/de/>*

*Restaurant Parkcafé
In den Anlagen 2, Blühendes Barock*

*Anreise zum Blühenden Barock:
Vom Bahnhof Ludwigsburg sind es zu Fuß ca. 20 min bis zum Schloss.
Alternativ können Busse der Linie 425, 426, 431, 433 benutzt werden
(Haltestelle Blühendes Barock).*

Ab 19 Uhr treffen wir uns im Parkcafé und eröffnen den Abend um 19.30 Uhr mit einem Willkommensaperitif. Es folgt ein gemeinsames Abendessen mit anschließender Musik, zu der gerne getanzt werden darf. Um 23 Uhr werden wir einen wundervollen Sommerabend beschließen.

ASpB-Tagung 2023

DO, 14. SEPTEMBER, DAS ALLES UND NOCH VIEL MEHR...

„Exile“: ein Podcast aus dem Leo Baeck Institute New York | Berlin, erzählt von Mandy Patinkin

- Eine junge jüdische Bibliothekarin in New York riskiert ihr Leben, um die wachsende Nazibewegung in Amerika in den 30er Jahren auszuspionieren. Sie gibt sich als Nazi-Sympathisantin aus und dokumentiert die Aktivitäten der Bewegung.
- Auf ihrer ersten Rückreise nach Österreich im Jahr 1949, entdeckt Alice Urbach in einer Buchhandlung den Buchtitel: So kocht man in Wien!von Rudolf Rösch Der Verlag hatte ihr bahnbrechendes Kochbuch, das bis zum Anschluss Österreichs ein Bestseller gewesen war, während des Holocausts unter einem anderen Namen weiterverkauft.

Dies sind zwei Geschichten aus den Sammlungen des Leo Baeck Institutes im Rahmen der Podcast Serie „Exile“. Der mit einem Emmy und einem Tony Award ausgezeichnete Schauspieler Mandy Patinkin erzählt Geschichten von zwölf deutschsprachigen Juden, die den Verlust ihrer Heimat und Kultur während der Zeit des Dritten Reiches erfahren. - Im Herbst ist die Fortsetzung der Reihe sowie eine deutsche Version geplant.

Das Leo Baeck Institute New York | Berlin (LBI) ist eine Spezialsammlung, die sich seit nunmehr 68 Jahren der Geschichte und Kultur der deutschsprachigen Juden widmet.

Die Sammlung wurde 1955 von deutsch-jüdischen Akademikern und Intellektuellen aus der bitteren Erfahrung der Schoah ins Leben gerufen.

Mit einer mehr als 80.000 Bände umfassenden Bibliothek, einem Archiv von mehr als 12.000 Familiensammlungen, Memoiren, und Fotos, sowie einer stetig wachsenden Kunst- und Objektesammlung, beherbergt das LBI NY | Berlin eine der bedeutendsten Sammlungen von Primär- und Sekundärquellen deutschsprachiger jüdischer Familien und Einzelpersonen. Der Schwerpunkt liegt auf der Alltagsgeschichte.

Das Schwinden der Gründergeneration und der Zeitzeugen, die die Zerstörung des deutsch-jüdischen Lebens und der deutsch-jüdischen Kultur im Nationalsozialismus erlebt hat, fordert das LBI heraus, Verbindungen zu neuen Benutzergruppen zu knüpfen und die Materialien im Kontext zu präsentieren.

Renate Evers
Leo Baeck Institute at the Center for Jewish History
15 West 16th Street
NY 10011 New York

revers@lbi.cjh.org
www.lbi.org/de/

„Lieber spät als nie“ (Titus Livius, Ab urbe condita): Bestandsdigitalisierung in der SHLB

Im September 2021 hat die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek gemeinsam mit der effective WEBWORK GmbH ein Pilotprojekt zur Bestandsdigitalisierung gestartet, das eine längst überfällige Lücke – die Präsentation bedeutender, digitalisierter Bestände aus der Sammlung der SHLB – schließen sollte. Dabei verfügte die SHLB zu Beginn des Projekts weder über entsprechende technische Infrastrukturen noch über Know How aus dem Kreise der Mitarbeitenden oder zusätzliche Personalressourcen: wir begannen bei 0 und hatten uns zum Ziel gesetzt, in nur einem Jahr eine lauffähige Demo-Version mit ersten Objekten vorweisen zu können.

Ein wesentlicher Baustein des Projekts war neben der Implementierung und Anpassung der Open Source-Software Kitodo.Production für das Workflowmanagement und Kitodo.Presentation für die Präsentation daher von Beginn an eine Digitalisierungsberatung, die uns mit viel Verständnis, stetiger Ermutigung und fachkundiger Lenkung ein Konzept zur Bestandsdigitalisierung und –präsentation entwickeln ließ, das unsere Ideen und Möglichkeiten berücksichtigte und zu einer passgenauen Lösung führte.

Dank der hohen Motivation aller Projektbeteiligten konnten wir bereits im Dezember 2022 die Erwartungen übertreffen und unser Portal in den Live-Betrieb entlassen sowie die Bestandsdigitalisierung nach der Projektphase als Daueraufgabe in den laufenden Betrieb integrieren.

*Dr. Sonja Grund
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek
Wall 47/51
24103 Kiel*

*sonja.grund@shlb.landsh.de
www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/LBSH/Bibliothek*

ASpB-Tagung 2023

DO, 14. SEPTEMBER, AKTUELLES THEMA

FOLIO als Open-Source Lösung für Spezialbibliotheken: Perspektiven aus der FOLIO-Community

Das Open-Source-Bibliotheksmanagementsystem FOLIO erfreut sich in Deutschland zunehmender Beliebtheit. Bereits 2016 entschlossen sich die Verbände hbz und GBV sowie dann 2018 die Universitätsbibliothek Leipzig, das System mit zu entwickeln. Mit zunehmendem Funktionsumfang und steigender Einsatzreife folgten 2022 weitere Partner wie der BVB, hebis und das BSZ.

Auch international wachsen die FOLIO-Community und die Zahl der Anwenderbibliotheken. Im Rahmen des Vortrags werden die Einsatzmöglichkeiten von FOLIO in Spezialbibliotheken verdeutlicht. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis für die Beweggründe zu entwickeln, warum sich verschiedene Spezialbibliotheken, wie die Library of Congress oder die Bibliothek des WDR in Köln, für den Einsatz von FOLIO entschieden haben. Im ersten Teil des Vortrags wird auf die Skalierbarkeit und Flexibilität des Systems eingegangen, um zu verdeutlichen, worin der Vorteil von FOLIO liegt: FOLIO ist in der Lage, sowohl Universalität als auch Spezifität zu bieten. Diejenigen, die eine geringe Anzahl von Funktionen benötigen, sind nicht auf die Lizenzierung einer Softwarelösung mit allgemeiner Funktionalität angewiesen. Im zweiten Teil des Vortrags nehmen wir dann aktuelle Geschehnisse in der deutschen und internationalen FOLIO-Community in den Blick.

Neben einem Ausblick auf die Weiterentwicklung des Systems werden auch konkrete Beispiele für den Einsatz in Spezialbibliotheken präsentiert. Warum FOLIO gerade für Bibliotheken mit heterogenem Profil eine geeignete Lösung sein kann, wird anschließend gemeinsam diskutiert.

*Paul Kloppenborg
Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg
Felix-Wankel-Str. 4
78467 Konstanz*

*paul.kloppenborg@bsz-bw.de
www.bsz-bw.de/*

DO, 14. SEPTEMBER, FIRMENPRÄSENTATIONEN

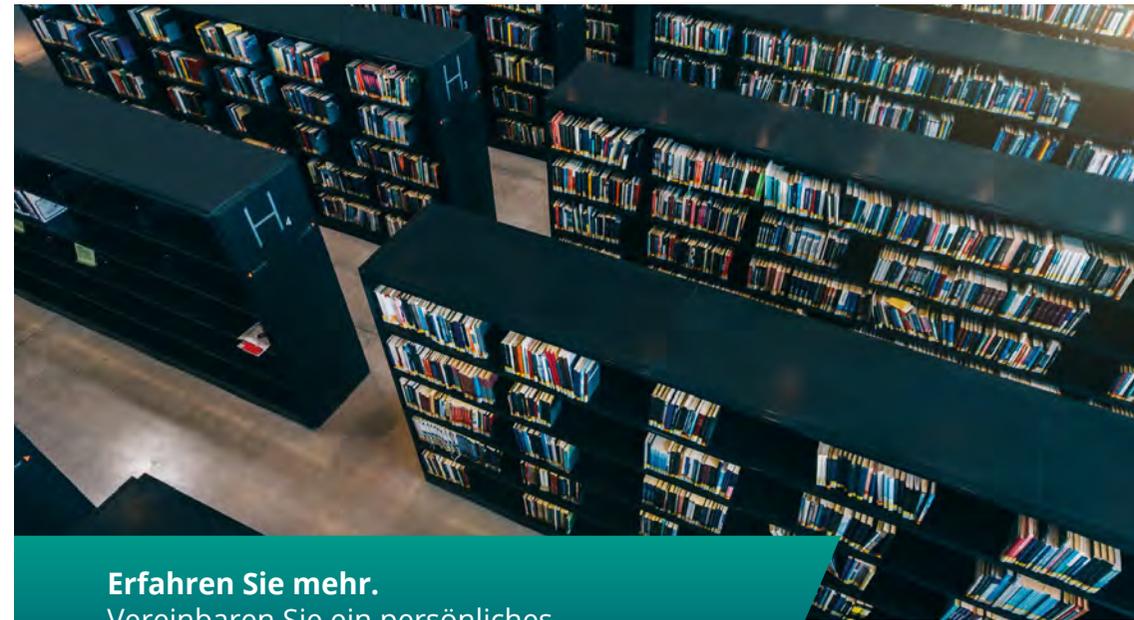
**14:00 Uhr: Webarchivierung mit Walter Nagel:
automatisiert, rechtssicher und ISO-konform!**

Immer mehr Informationen und Publikationen werden über Webseiten und in den sozialen Medien geteilt und auch die Kommunikation zwischen Menschen und Einrichtungen oder Unternehmen findet mehr und mehr über diese Wege statt. Diese Informationen zu bewahren ist eine schwere Aufgabe und trifft Kultureinrichtungen und Unternehmen gleichermaßen.

Die von uns angebotene Lösung MirrorWeb unterstützt Sie dabei rechtssicher und automatisiert diese Informationen zu sammeln und zu speichern. Dazu arbeiten wir mit einem der weltweit führenden Hersteller im Bereich Webarchivierung zusammen und bieten diese Lösung im deutschen Sprachraum an. Dieser Service archiviert für Sie Webauftritte in beliebigen Zeiträumen inkl. aller Bilder und Videos und macht diese nicht nur langfristig verfügbar, sondern auch komfortabel nutzbar.

In diesem Vortrag stellen wir Ihnen Ihre direkten Vorteile dieser Lösung vor und geben Ihnen einen exklusiven Eindruck vom System und seinen individuellen Möglichkeiten!

Andre Schilling
Walter Nagel GmbH & Co. KG



Erfahren Sie mehr.

Vereinbaren Sie ein persönliches und kostenloses Erstgespräch.

ImageWare Components GmbH
Auguststraße 19 • 53229 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 969 85-0
E-Mail: info@imageware.de

www.imageware.de



DO, 14. SEPTEMBER, FIRMENPRÄSENTATIONEN

**14:30 Uhr: Neue Services rund um
Bibliotheksbestände mittels BiblioGraph:
Datentransformationsservice,
BIBFRAME-Datenmodell und Datenanreicherung**

Mit „BiblioGraph“ bietet EBSCO einen Service an, der Katalogdaten aus bisher zumeist linearen Metadatenformaten in ein vernetztes Linked-Data-Format auf Grundlage des BIBFRAME-Datenmodells transformiert. Hieraus entstehen mehrere Anwendungsszenarien wie etwa das semantische „Clustern“ verteilter Materialien, erweiterte Darstellung von Katalogdaten, Publikation an Stellen im Web außerhalb der Bibliothek bzw. ihr Einsatz für weitergehende Datenaufbereitung.

*Frank Bertsch
SaaS Director
EBSCO Information Services*

EBSCO

**15:00 Uhr: Die Bibliothekarin und das System:
Gedanken zur internen Akzeptanz von
bibliothekarischen Systemen**

Die steigende Verbreitung von Discovery-Systemen hat Bibliothekar*innen in vielen Fällen sehr herausgefordert, weil die Formen von Informationsrecherche und -aufbereitung hier sehr anders funktionieren als in klassischen OPACs. Die Nützlichkeit dieser Systeme aus bibliothekarischer Sicht wird mitunter durchaus kritisch gesehen. Ausgehend von diesem Phänomen werden in diesem Vortrag Überlegungen dazu angestellt, welche Faktoren bei der Einführung neuer Systeme einen besonderen Einfluss auf die Akzeptanz durch Bibliothekspersonal haben.

Einen besonderen Schwerpunkt dieser Betrachtung bilden die Prozesse um den Wechsel auf ein neues Bibliotheksmanagementsystem und die möglichen Unterstützungen, die externe Experten, wie z.B. die der Firma effective WEBWORK dabei leisten können.

*Prof. Dr. Matthias Finck
Geschäftsführer
effective WEBWORK GmbH*



DO, 14. SEPTEMBER, MEIN ALGORITHMUS UND ICH

Digitale Bibliotheksservices: Menschzentriert und visualisiert?

Bibliotheken bieten eine Reihe digitaler Produkte und Services für ihre Zielgruppen. Dieses Portfolio wird laufend an neue Bedürfnisse, aber auch an sich ändernde Prioritäten, Ressourcen und Kapazitäten angepasst. Entscheidend ist dabei, die Anforderung von Nutzenden zu erforschen, und das gewonnene Wissen in die Portfolio-Entscheidungen sowie ggf. in die Produkt- oder Serviceentwicklung einzubeziehen. So entstehen Angebote, die einen echten Mehrwert bieten und die Ressourcen der Bibliothek effizient einsetzen.

In diesem Vortrag werden zwei Themen beleuchtet. Erstens: Vorgehen, um menschenzentrierte Methoden und damit die Zielgruppen möglichst früh in der Produktentwicklung einzubeziehen. Und zweitens: Ob Visualisierung digitaler Bibliotheksinhalte - also ein alternatives User Interface für die eigene Bibliothek - eine sinnvolle Ergänzung des Bibliotheksportfolios ist.

*Luis Moßburger
Bayerische Agentur für Digitales*

www.byte.bayern/team/

Neuer Annotations- und Terminologiedienst mit KI-Funktionen

Der aktuell im Rahmen des Projekts NFDI4Culture an der TIB entwickelte Annotations- und Terminologiedienst ANTELOPE ist so konzipiert, dass es den Bedarf an einem umfassenden Terminologiedienst im Bereich des kulturellen Erbes deckt und direkt in ein Sammlungsmanagementsystem eingebunden werden kann. Der Annotationsdienst stellt eine API zur Verfügung, die eine Vielzahl semantischer Terminologien direkt mit den Schnittstellen von Kompakkt und Wikibase verknüpft. Die Terminologiesuche schlägt Matches für einzelne Begriffe in einer Reihe von Quellen vor, die vom Benutzer ausgewählt werden (bisher Wikidata, DBPedia, Iconclass und bald TIB OLS Culture Collections). Die Entity Recognition nutzt das Open-Source-Tool Falcon, um mehrere Begriffe innerhalb eines längeren Textes (Sätze oder ganze Absätze) zu identifizieren. Im Laufe dieses Jahres wird durch eine Zusammenarbeit mit dem iArt-Projekt auch die Bilderkennung Bestandteil der von ANTELOPE angebotenen Funktionen sein, die dann auch als Integrationen in Kompakkt und Wikibase zur Verfügung stehen werden

*Kolja Bailly
Technische Informationsbibliothek
Welfengarten 1B
30167 Hannover*

*Kolja.Bailly@tib.eu
[www.tib.eu/de/forschung-entwicklung/forschungsgruppen-und-labs/
open-science](http://www.tib.eu/de/forschung-entwicklung/forschungsgruppen-und-labs/open-science)*

ASpB-Tagung 2023

FREITAG, 15. SEPTEMBER

09:00 - 09:45 **Schulterblicke Deutsches Literaturarchiv Marbach**
in den Arbeitsräumen des DLA

Bitte tragen Sie sich bei Interesse an einem Schulterblick an den Vortagen in die ausliegenden Listen ein.

09:45 - 10:15 **„Unmöglich, ein Haus in der Gegenwart zu bauen“**
– Nachhaltigkeit, Green Library, nachhaltiges Bauen
Moderation: Thomas Arndt, FZJ, Jülich

Nachhaltigkeit in der Bibliothek des Deutschen Literaturarchiv Marbach

Eva Kissel (Deutsches Literaturarchiv Marbach)

10:15 - 11:15 **„Einladung an die Waghalsigen“ – Citizen Science**
und Crowdsourcing in Spezialbibliotheken
Moderation: Dr. Christian Westerhoff , BfZ, Stuttgart)

**(Open) Citizen Science: zukunftsträchtig auch für
Spezialbibliotheken?**

*Martin Munke (Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek, Dresden)*

Partizipation in Bibliotheken: eine Chance für beide Seiten
*Antonia Gross (Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und
Biodiversitätsforschung, Berlin)*

11:15 - 11:45 **Kaffeepause**

ASpB-Tagung 2023

11:45 - 13:15 **„Sammeln : ein philosophischer Versuch“**
**– Strategien des Bestandsaufbaus und der
Bewahrung**
Moderation: Martin Villinger, dfi, Ludwigsburg

Metadatendienste der DNB im Bereich Erwerbung
Jochen Rupp (Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main)

**„Finden macht das Suchen leichter“ : retrospektive
Bestandsergänzung in der Bibliothek des Deutschen
Literaturarchiv Marbach – ein Werkstattbericht der
Kaufakzession Monografien**
Katja Buchholz (Deutsches Literaturarchiv Marbach)

**Verlagsübergreifende PDA an einer wissenschaftlichen
Spezialbibliothek: ein Werkstattbericht**
*Sebastian Nix und Nicole Engelhardt
(Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin)*

13:15 - 13:30 **Verabschiedung und Ausblick – Ende der Tagung**
ASpB-Vorstand und Ortskomitee

13:45 - 14:45 **Führung durch die Dauerausstellungen des
Deutschen Literaturarchiv Marbach**

*Bitte tragen Sie sich bei Interesse an einer Führung an den
Vortagen in die ausliegenden Listen ein.*

FR, 15. SEPTEMBER, UNMÖGLICH, EIN HAUS IN DER GEGENWART ZU BAUEN

Nachhaltigkeit in der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach

Man kann die Bibliothek des DLA Marbach als per se nachhaltig bezeichnen. Nachhaltig in diesem Wortsinn, dass sie langfristig und auf eine ferne Zukunft hin plant und agiert. Und nachhaltig deshalb, weil sie Teil einer Gemeinschaft ist, die Medien für die Öffentlichkeit nutzbar macht, teilt und verleiht. Sie gehört damit dem an, was man neudeutsch Sharing- Ökonomie nennt - einem Prinzip, das zu weniger ressourcenverbrauchendem Konsum führen kann.

In Zeiten der Zwillingsskrisen des Klimawandels und des Artensterbens reicht diese Art des ohnehin strukturell angelegten Engagements nicht aus, es braucht womöglich mehr denn je den „Ungehorsam der Ideen“. Im DLA Marbach haben sich deshalb auf verschiedenen Ebenen Gruppen und Gremien gebildet, die sich für Umwelt - und Klimaschutz einsetzen. Der Beitrag möchte betrachten, welche vielfältigen Möglichkeiten des Aktivwerdens es gibt; welche Herausforderungen und Widerstände zugleich. Aus der Praxis heraus möchte er Schlaglichter auf Handlungsfelder werfen - von der ökologischen Wiesenpflege, über eine CO2-Bilanzierung bis zur Mobilitätsbefragung -, den Blick auf Fördermittel und grüne Netzwerke lenken und dazu einladen, Erfahrungen zu teilen.

*Eva Kissel
Deutsches Literaturarchiv Marbach
Schillerhöhe 8-10
71672 Marbach*

*eva.kissel@dla-marbach.de
www.dla-marbach.de/bibliothek/*

ASpB-Tagung 2023

FR, 15. SEPTEMBER, EINLADUNG AN DIE WAGHALSIGEN

(Open) Citizen Science: zukunftssträftig auch für Spezialbibliotheken?

An einigen Landes- und Regionalbibliotheken im deutschsprachigen Raum hat sich in den vergangenen Jahren das Thema Citizen Science als ein Konzept und eine Methode herauskristallisiert, neue Wege sowohl im Bereich der Sammlung und Erschließung als auch der Profilierung der Bibliothek als Ort der Begegnung und des Austauschs zu gehen.

Im Weißbuch „Citizen Science-Strategie 2030 für Deutschland“ werden Bibliotheken zusammen mit anderen Kultur- und Gedächtniseinrichtungen wie Archiven und Museen als Transfereinrichtungen begriffen, die „[a]ls Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft [...] innovative Räume und Möglichkeiten des gemeinsamen Experimentierens und Lernens [schaffen]“.

An der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden wurde vor diesem Hintergrund das Konzept „Open Citizen Science“ entwickelt, verstanden als der bürgerwissenschaftliche Umgang mit offenen Kulturdaten und die zur Nachnutzung und zur weiteren Bearbeitung offene Präsentation der Ergebnisse. Im Vortrag sollen die wesentlichen Elemente dieses Konzeptes vorgestellt und diskutiert werden, inwieweit es auch für Spezialbibliotheken Anknüpfungspunkte bietet, die eigene Arbeit unter den Bedingungen der Digitalität neu zu verorten.

*Martin Munke
SLUB Dresden
Zellescher Weg 18
01069 Dresden*

*martin.munke@slub-dresden.de
www.slub-dresden.de*

Partizipation in Bibliotheken: Eine Chance für beide Seiten

Durch Crowdsourcing und Citizen Science hat die erfolgreiche Verbindung zwischen Bibliotheken und Bürgerinnen und Bürgern einen neuen Impuls und Rahmen bekommen. Crowdsourcing schafft den Spagat zwischen öffentlichkeitswirksamer Kommunikation, Vermittlungsformaten und Arbeitsteilung und ermöglicht der Crowd einen Blick hinter die Kulissen des Wissenschaftsbetriebs. Citizen Science geht noch einen Schritt weiter: Forschung betrieben mit oder durch Bürgerinnen und Bürger. Forschung im Allgemeinen und Bibliotheken im Speziellen können dadurch Hürden abbauen und zu einem besseren Verständnis von wissenschaftlicher Arbeit sowie ihrem Arbeitsumfeld schaffen.

Am Museum für Naturkunde Berlin werden alle diese Arten von partizipativen Formaten seit mehreren Jahren gelebt, sowohl in der sammlungsbezogenen Forschung in den naturkundlichen Sammlungen, im Archiv und in der Bibliothek. Die Präsentation gibt daher einen Überblick über das Konzept von Crowdsourcing und Citizen Science, stellt Beispiele aus GLAM-Einrichtungen (Galleries, Libraries, Archives, Museums) vor und teilt Erfahrungen aus dem Museum um weiter Bibliotheken zu eigenen partizipativen Aktivitäten zu inspirieren.

*Antonia Gross
Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung
Invalidenstraße 43
10115 Berlin*

*Antonia.Gross@mfn.berlin
www.museumfuernaturkunde.berlin/de/wissenschaft/bibliothek*

A**SpB**-Tagung 2023

FR, 15. SEPTEMBER, SAMMELN: EIN PHILOSOPHISCHER VERSUCH

Die Metadatenangebote der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) bietet Ihren Nutzerinnen und Nutzern verschiedene Möglichkeiten, Metadaten zu beziehen und erfüllt damit einen wesentlichen Teil ihres gesetzlichen Auftrags „zentrale bibliothekarische und nationalbibliografische Dienste zu leisten“ (DNBG §1 Abs. 1).

Das Angebot umfasst unter anderem laufend und retrospektiv die Titeldaten einzelner Reihen der Nationalbibliografie, die Normdaten der Gemeinsamen Normdatei (GND), die Metadaten der Zeitschriftendatenbank (ZDB) und die Daten zu Neuerscheinungen des Buchhandels. Die Metadaten sind kostenfrei und frei nachnutzbar unter Lizenzbedingungen CC0 1.0, sie werden in unterschiedlichen Datenformaten angeboten und es gibt verschiedene Bezugswege, die es Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, sie je nach eigenem Bedarf und technischen Möglichkeiten zu erhalten.

*Jochen Rupp
Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main*

*j.rupp@dnb.de
www.dnb.de*

„Finden macht das Suchen leichter“: retrospektive Bestandsergänzung in der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach – ein Werkstattbericht der Kaufakzession Monografien

Was haben Maria Stona, Maria Sophie Plessen, Maria Janitschek und Maria Mnioch außer ihrem Vornamen gemeinsam? Sie gehören zu den Autorinnen, die mit ihren Werken bislang noch nicht oder nicht vollzählig in der Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach vertreten sind.

Das Auffinden und Schließen von Bestandslücken gehören zu den ständigen Aufgaben der Erwerbung, die den Anspruch hat, eine Quellen- und Materialsammlung zur deutschen Literatur und Literaturwissenschaft von der Aufklärung bis zur Gegenwart in möglichst großer Breite und Tiefe aufzubauen. Das Erwerbungsprofil kreist dabei um Leben und Werk von Autorinnen und Autoren. Angesichts des über die Jahre immer dichter werdenden Bestandes stellt sich die Frage, wie mit beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen und unter Berücksichtigung der inneren Kohärenz der Sammlung systematisch und nachhaltig Bestandslücken ermittelt und gefüllt werden können.

Neben der klassischen Sichtung des antiquarischen Marktes mit Katalogen, Verkaufsplattformen und dem Besuch von Messen spielt die Arbeit mit Bibliografien, mit deren Hilfe inhaltliche Schwerpunkte gefunden und umgesetzt werden können, eine

große Rolle. Der Erwerbungsprozess ist marktabhängig und mit einigen Schwierigkeiten wie der geringen Sichtbarkeit unerschlossener Sammlungen oder der Identifizierung von möglichem Raubgut behaftet und kann nur im Zusammenspiel mit zahlreichen Lieferanten gelingen.

Ein Werkstattbericht aus der Praxis soll einen Einblick in einen Teilaspekt der Arbeit in der Kaufakzession Monografien geben.

*Katja Buchholz
Deutsches Literaturarchiv
Schillerhöhe 8-10
71672 Marbach*

*katja.buchholz@dla-marbach.de
www.dla-marbach.de/bibliothek/*

FR, 15. SEPTEMBER, SAMMELN : EIN PHILOSOPHISCHER VERSUCH

Verlagsübergreifende PDA an einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek: ein Werkstattbericht

Am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung sind rund 150 Forschende in vier großen Forschungsbereichen – Adaptive Rationalität, Entwicklungspsychologie, Geschichte der Gefühle, Mensch-Maschine-Interaktion – und mehreren Forschungsgruppen tätig. Das fachliche Spektrum umfasst unter anderem Psychologie, Erziehungswissenschaften, Soziologie und Medizin, aber auch Geschichte, Ökonomie, Informatik und Mathematik. Die Forschung zeichnet sich zudem durch einen hohen Spezialisierungsgrad aus. Daher ist ein proaktiver Bestandsaufbau, der zugleich der Breite wie Tiefe der Forschung Rechnung trägt, nur schwer möglich.

Dies war auch das Ergebnis einer 2020 durchgeführten Evaluation der konkreten Nutzung von durch die Bibliothek und wissenschaftliche Information in den Vorjahren proaktiv beschafften Buchtiteln, die mit dem Ausschlag gab für ein Projekt mit dem Ziel, auf Basis eines hochautomatisierten Workflows nach verschiedenen Kriterien vorselektierte Neuerscheinungen des nationalen und internationalen wissenschaftlichen Buchmarkts mittels fingierter Lokalexemplare temporär im Bibliothekskatalog nachzuweisen. Um den Nutzer*innen eine Relevanzeinschätzung zu ermöglichen, werden dabei auch, sofern verfügbar, beispielsweise Abstracts,

Sacherschließungsdaten oder Cover-Abbildungen angeboten. Bei Interesse kann ein Titel dann per Mausklick über ein direkt aus dem Katalog aufrufbares Formular als Kaufvorschlag oder Fernleihbestellung übermittelt werden. Die weitere Bearbeitung erfolgt dann im Rahmen etablierter Workflows. Die für die Titeleinspielung genutzten bibliographischen Daten beziehen sich dabei zwar auf Print-Publikationen, doch abhängig von Nutzer*innen-Wunsch und weiteren Kriterien wie Verfügbarkeit, Preis oder Lizenzmodell wird im Fall eines grundsätzlich umsetzbaren Kaufwunschs ein Titel auch als E-Book erworben.

Der Vortrag zeichnet die Einführung des PDA-Workflows und erste Erfahrungen damit nach.

*Sebastian Nix und Nicole Engelhardt
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Lentzeallee 94
14195 Berlin*

*nix@mpib-berlin.mpg.de
engelhardt@mpib-berlin.mpg.de
www.mpib-berlin.mpg.de/bibliothek*

BibliotheksLeitungstag2023

22. und 23. November | online

Nicht verpassen – Teilnahme auch 2023 kostenlos

Über 1250 Teilnehmer*innen haben 2022 bereits wertvolle Ideen und Impulse für ihre Bibliotheksarbeit mitgenommen. Das neue Motto lädt Sie ein, die Tür zu neuen Möglichkeiten zu öffnen und gemeinsam die Zukunft der Bibliotheken zu gestalten. Wir beleuchten für Sie die Bedeutung von KI für Bibliotheken, Personalgewinnung heute, die neue Rolle der Bibliothek in neuen Bildungsmodellen, innovative Bibliotheksprojekte u.v.m.

Daniel Jung

Bildungsunternehmer, millionenfach geklickter Mathe-Youtuber und Gründer einer neuen KI-gestützten Lernplattform

Bildungs(r)evolution –

Neue Konzepte und welche Schlüsselrolle Bibliotheken spielen können



Weiter gehen!

Warum Bibliotheken jetzt die Komfortzone verlassen
...und wie das geht

Jetzt Termin vormerken!

22. & 23. November | online

Bleiben Sie auf dem Laufenden –
Alles Wichtige zu Referent*innen,
Programm und Anmeldung in Kürze:

www.bibliotheksleitungstag.de



Zusammen. Wissen. Teilen.



